

Vorbemerkung.

In dem zur Verfügung gestellten Raum sollten ursprünglich Studien zu den Landtagsakten aus den Jahren 1688—1701 veröffentlicht werden. Durch einen Zufall erfuhr ich aber im Juli des Jahres, dass diese Arbeit bereits in grossem Umfange von anderer Seite in Angriff genommen und fast zu Ende geführt ist. So kehrte ich zu älteren Studien zurück, die ich u. a. für einen Vortrag über die Anerkennung der preussischen Königskrone durch die Curie vor etwa fünf Jahren gemacht hatte. Die Arbeit, die also nicht erst jetzt entstanden ist, erscheint hier in erweiterter und veränderter Form. Wenn sie auch noch manche Zweifel offen lässt, so ist die Übersicht über den ganzen Zeitabschnitt vielleicht von einigem Nutzen. Eine Polemik liegt mir selbstverständlich aus vielen Gründen fern. Es wäre traurig um die Forschung bestellt, wenn man nicht Fragen, die schon vor zwei Jahrhunderten vielfach ohne Leidenschaft behandelt wurden, heute ruhig betrachten könnte, ohne die „Eumeniden der Glaubenszwietracht“ zu beschwören. Die geschichtliche Wahrheit, die ruhig gesucht, sachlich dargestellt und ohne Vorurteil aufgenommen wird, kann nie und nimmer einen erbitternden oder gar aufreizenden Einfluss ausüben.

Im Hinblick auf die bevorstehende Gedenkfeier der Krönung zu Königsberg, für die das unserem Zeitalter eigene Bedürfnis nach einem zusammenfassenden Namen bereits das sprachliche Ungetüm „Bicentennarfeier“ erfunden und bereit gestellt hat, habe ich für einen weiteren Leserkreis noch einige Urkunden und Berichte, die als Schnitzel während meiner Forschungen abfielen, nebst kurzen Erklärungen, soweit sie notwendig schienen, im zweiten Teile hinzugefügt.

Es sei mir noch erlaubt, den Königl. Archivverwaltungen in Berlin und Königsberg für die mir gewährte Erleichterung bei Benutzung der Akten, besonders Herrn Archivrat Dr. Keller (Berlin) und Herrn Archivdirektor Dr. Joachim (Königsberg),¹⁾ dem historischen

1) Die von mir eingesehenen 20 Foliobände der Kron-Dignitätsakten des Geh. Staatsarchivs zu Berlin R. 132 führe ich unter der Abkürzung D. A. mit den betreffenden Bandnummern, die hiesigen Landtagsakten unter dem Zeichen L. A. Staatsarchiv oder Stadtbibliothek an.

Institut in Rom für einige mir auf meine Bitte eingesandte Auszüge, dem Herrn Geheimrat Professor Dr. Dittrich für die mir freundlich erlaubte Einsicht in die annuae missionis Regiomontanae (Handschrift in Braunsberg), Herrn Professor Dr. Roehrich (Braunsberg) für mehrfach mir erteilte Auskunft und Übersendung von Büchern, den von mir viel heimgesuchten Herren Beamten der Königl. und Universitätsbibliothek hier, sowie nicht in letzter Linie Herrn Dr. Seraphim, dem Leiter der hiesigen Stadtbibliothek, die hoffentlich immer mehr mit ihrem neu gesteckten Ziel und Zweck wachsen und gedeihen wird, meinen verbindlichsten und wärmsten Dank auszusprechen.

Königsberg, März 1900.

Dr. Paul Stettiner.